

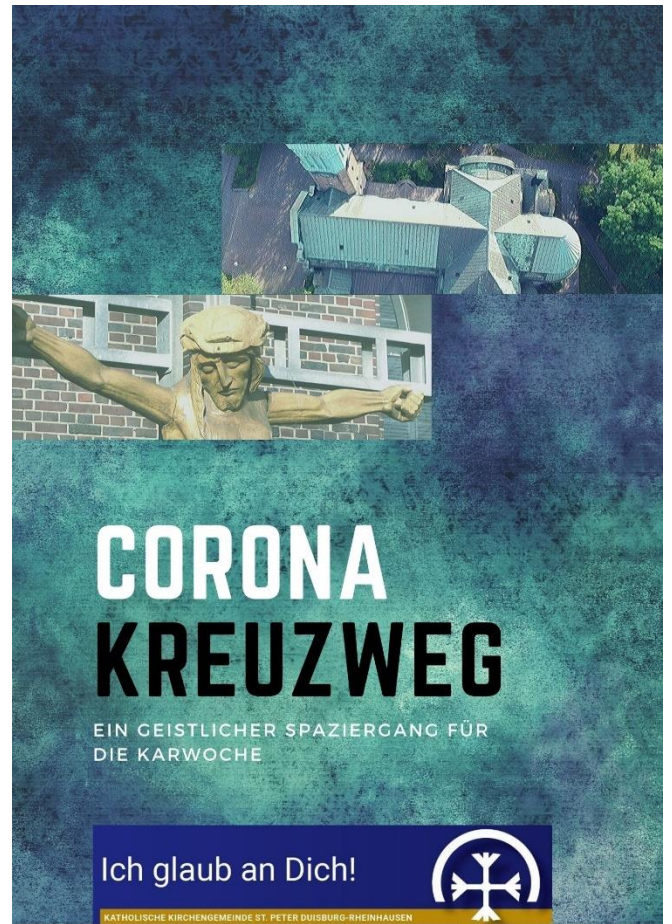
## Einführung

In diesem Jahr ist alles anders. Die Corona-Krise hat unser Land und die ganze Welt nach wie vor fest im Griff. Gewissheiten, die uns sonst tragen, sind weggebrochen. Was trägt jetzt? Was tragen wir? Wer trägt uns?

In dieser besonderen Zeit laden wir Sie ein, sich auf einen besonderen Spaziergang einzulassen. Wir freuen uns, wenn Sie sich in der Karwoche die Zeit nehmen, um diesen Kreuzweg mitzugehen – jeder für sich oder **maximal zu zweit**, und doch im Gebet miteinander und mit allen, die den Kreuzweg Jesu in diesem Jahr mitgehen, verbunden.

Die Stationen an ausgewählten Orten unserer Stadt verbinden einige Szenen des klassischen, biblischen Kreuzweges mit unserer momentanen Situation. Bewusst stellen wir die gegenwärtige Krise in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Natürlich sollen darüber hinaus aber auch ganz persönliche und universale Anliegen ihren Platz finden. Bitte verstehen Sie alle Texte und Lieder als Anregungen, um in Berührung zu kommen mit diesem Weg Jesu... Und mit dem, der uns trägt – gerade jetzt.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Kreuzweg und freuen uns über die eine oder andere Rückmeldung (fendel-p@bistum-muenster.de), wenn Sie diesen Weg mit uns gegangen sind.



**Erste Station: Petrus folgt Jesus nach... von weitem**

**Kirche St. Peter**

*Darauf nahmen sie ihn fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus folgte von weitem. (Lk 22,54-55)*

Petrus folgt Jesus in die Nacht. Jetzt wird es ernst. Petrus hält Abstand. Er folgt Jesus, aber „von weitem“. Heute begeben wir uns auf diesen Weg der Nachfolge.

Wo stehst du heute? Folgst du Jesus? Von weitem oder ganz nah dran am Geschehen? Zögerlich oder entschlossen? Was heißt es für dich, Abstand zu halten? Wen nimmst du in Gedanken mit auf diesen Weg?

**Gebet: Jesus Christus. Du rufst uns in deine Nachfolge. Heute möchten wir dir folgen. Nimm jetzt alles von uns, was uns von dir fernhält, sodass wir uns ganz einlassen können auf diesen, DEINEN Weg. Amen.**



*Lied/Meditation: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite, Herr erbarme dich.“ (GL 437. Hinter jedem QR-Code finden Sie ein Lied)*



**Zweite Station: Jesus wird zum Tod verurteilt**

**Bezirksrathaus in Rheinhausen**

*Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König. Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! (Joh 19,14-15)*

Pilatus weist die Verantwortung von sich. Er lässt sich leiten vom Zorn des Volkes, anstatt auf seine innere Stimme zu hören. Politiker und Mediziner auf der ganzen Welt sind in diesen Wochen besonders gefordert. Sie stehen vor wichtigen Entscheidungen.

Wo trägst du Verantwortung? Und wo gehst du ihr lieber aus dem Weg? Wo bist du gerufen – wo ist deine Antwort und dein Handeln gefragt?

**Gebet: Jesus Christus. Wir bitten dich um Klugheit für alle, die in diesen Wochen vor wichtigen Entscheidungen stehen und die sich ihrer Verantwortung stellen. Hilf uns dabei, auf deinen Ruf an jeden von uns zu antworten. Amen.**



*„Wach sein, Zeichen klar erkennen, helfen, trotz der eignen großen Not. Aufstehn, gegen Unrecht, Mord und Lüge, nicht einfach schweigen, wo die Welt bedroht.“ (GL 829)*



### Dritte Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Eisdiele Lillys

*Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe. (Joh 19,16-17)*

Jesus nimmt die Last des Kreuzes auf sich. In diesen Zeiten tragen viele Menschen besondere Lasten.

Geselligkeit und kleine alltägliche Freuden fallen weg. Viele Menschen sorgen sich um ihre (berufliche) Existenz. Weltweit bringt die momentane Situation persönliche Sorgen und Ängste, Krisen und Schicksale hervor.

Was belastet dich in der gegenwärtigen Krise? Welche Menschen kennst du, die daran besonders schwer zu tragen haben?

**Gebet: Jesus Christus. Wir beten für alle, für die die Corona-Krise eine existenzielle Bedrohung darstellt. Für alle, die nicht wissen, wie es weitergeht. Amen.**



*„Wenn Hoffnung, Mut und Kraft zerronnen: Wie soll's weitergehen? Geh mit uns auf unserm Weg.“ (Junges Gotteslob 83)*



### Vierte Station: Jesus begegnet seiner Mutter.

Senioren-Domizil (In den Peschen)

*Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: „Frau, siehe dein Sohn.“ (Joh 19,26)*

Eine tröstliche Begegnung, inmitten des Leids. Wo Beziehungen, die bisher trugen, wegbrechen, stiftet Jesus neue Gemeinschaft. In unseren Seniorenheimen und anderen Wohnheimen leben unzählige Menschen, die zur Zeit keinen Besuch empfangen dürfen. Zudem gehören sie häufig zur Hoch-Risiko-Gruppe und müssen sich besondere Sorgen vor einer Ansteckung machen.

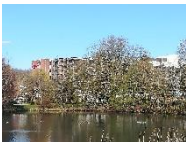
An wen denkst du besonders? Könntest du jemandem eine Freude machen?

**Gebet: Jesus Christus. Wir beten für alle, die sich besondere Sorgen machen, weil sie zu einer der Risiko-Gruppen gehören. Für alle, die unter Einsamkeit und**



**Beziehungsabbrüchen leiden. Und für alle, die für sie da sind. Amen.**

*„Wo die Liebe ist, da wohnt Gott.“ (GL 445)*



### Fünfte Station: Simon hilft Jesus das Kreuz tragen

Johanniter-Krankenhaus

*Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. (Lk 23,26)*

Jesus und Simon. Sie werden zu Geschwistern. Inmitten des Leidens eine Geste der Solidarität. In unseren Krankenhäusern setzen sich Menschen für andere ein, bis zur eigenen Erschöpfung. Sie tragen das Kreuz ein Stück weit mit.

Wo erlebst du in diesen Tagen Solidarität und Geschwisterlichkeit? Gibt es Menschen, die dein Kreuz mittragen? Trägst du ein Kreuz mit?

**Gebet: Wir beten für alle, die in diesem Krankenhaus und weltweit an Covid-19 oder an anderen Krankheiten leiden. Und für alle, die sich jetzt als Ärzte und PflegerInnen für sie einsetzen und unser Gesundheitssystem aufrecht erhalten. Amen.**



*„Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt. Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.“ (GL 459)*



### Sechste Station: Jesus stirbt am Kreuz

Kreuz im Garten von Christus König

*Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus. (Lk 23,44-46)*

Jesus stirbt am Kreuz. Er stirbt den Tod unzähliger, namenloser, unschuldiger Menschen mit.

Wer sind die namenlosen Toten unserer Zeit? Welche Kreuze unserer Zeit möchtest du mit dem Kreuz Jesu verbinden?

**Gebet: Herr Jesus Christus. Wir bitten dich für alle, die heute zu Opfern der Geschichte werden. Für alle, an die keiner denkt. Wir glauben: Dein Tod ist für uns das Tor zu einem neuen Leben. Wir vertrauen darauf, dass Ostern wird, „weil Ostern niemals ausfällt.“ Lass diese Hoffnung zum tragenden Grund unseres Lebens werden. In dieser Hoffnung verbunden beten wir: Vater Unser...**

**Und so segne uns der barmherzige und treue Gott, der mit uns geht heute und alle Tage unseres Lebens: der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.**



*„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“ (GL 365)*